



## *Interview Brotbotschafterin 2026*

*Katarina Barley: „In der ganzen Welt spricht man vom deutschen Brot“*

Zum Tag des Deutschen Brotes ernennt der Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks die Europa-Abgeordnete Katarina Barley zur Brotbotschafterin 2026. Die Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments trägt nicht nur Getreide im Namen (engl. barley = Gerste), sondern auch im Herzen: Sie liebt gehaltvolles Brot mit Körnern und kann Brot seit ihrer Kindheit perfekt per Hand schneiden.

**Warum ist das Bäckerhandwerk in Deutschland so wichtig?**

Für mich ist das Bäckerhandwerk ein Ausdruck von Deutscher Kultur. Diese unglaubliche Qualität und Vielfalt an Brotspezialitäten gibt es nirgendwo sonst auf der Welt. Auf diese Tradition und Ursprünglichkeit kann das Bäckerhandwerk stolz sein. Brot ist für mich das Grundnahrungsmittel schlechthin.

**Welche Rolle spielt das Deutsche Bäckerhandwerk in Europa?**

In Europa und in der ganzen Welt spricht man vom deutschen Brot. Direkt vor dem Europäischen Parlament in Brüssel ist donnerstags Markt und dort ist auch ein überaus beliebter Stand, der deutsches Brot verkauft. Deutsches Brot hat überall einen guten Ruf und deutsche Bäckereien im Ausland sind sehr beliebt. Die deutschen Innungen und Verbände spielen eine wichtige Rolle in der Interessenvertretung und sind hier ein Vorbild für ganz Europa.

**Was sind Ihre Ziele als Brotbotschafterin?**





### *Interview Brotbotschafterin 2026*

Ich möchte auf den sehr guten Ruf des deutschen Bäckerhandwerks aufbauen und diese einmalige Brotkultur auch weiter nach Europa tragen. Vor allem möchte ich aber den Bäckern zuhören und ihren Anliegen und Sorgen in Europa Gehör verschaffen, beispielsweise im Bereich Bürokratieabbau oder Energieversorgung. Und mein größtes Anliegen ist es, die inhabergeführten Bäckereien zu unterstützen. Viele hören auf, auch weil sie keine Nachfolge finden. Ich möchte dafür werben, dieses so wichtige Handwerk zu erlernen.

#### **Warum ist es wichtig, sein Brot beim regionalen Handwerksbäcker zu kaufen?**

Ich finde es generell wichtig, regionale Wirtschaftskreisläufe zu stärken. Man kann nicht immer nur online oder industriell einkaufen und dann erwarten, dass vor Ort die Versorgungsstrukturen, aber auch die Ausbildungs- und Arbeitsplätze erhalten bleiben. Uns allen sollte daran gelegen sein, die Wirtschaft lokal zu unterstützen und so Arbeitsplätze vor Ort langfristig zu sichern. Die regionale Wertschöpfung spielt auch darüber hinaus eine wichtige Rolle, wie die Zusammenarbeit mit den heimischen Landwirten oder einer Mühle in der Nähe. Viele Menschen werden sich erst dann bewusst, wie wichtig dezentrale Strukturen sind, wenn sie verschwunden sind. In dem Dorf, in dem ich lebe, hat die Bäckerei mangels Nachfolge vor kurzem zugemacht. Da fallen auch ein wichtiger Treffpunkt und ein Teil des Dorflebens weg. Als meine Kinder im Kindergarten waren, haben sie die lokale Bäckerei besucht und begeistert gelernt, wo unser Brot herkommt. Es ist wichtig, dass wir den Bezug zur Produktion unserer Lebensmittel behalten und dass Brot nicht einfach nur aus einem Supermarktregal kommt. Das ist eine Frage der Wertschätzung. Und natürlich zählt auch der kulturelle Aspekt: Die Brotkultur bleibt schließlich nur lebendig und erhalten, wenn



### *Interview Brotbotschafterin 2026*

Bäckerinnen und Bäcker die unternehmerische Freiheit haben, das Brot zu backen, was ihre Kundschaft liebt und gerne kauft.

**Das Bäckerhandwerk ist eine energieintensive Branche und fordert von der Politik daher bezahlbare Energiepreise sowie Planungs- und Investitionssicherheit. Was kann die Europäische Union dazu beitragen?**

Die Europäische Union ist dabei, endlich einen richtigen Energiebinnenmarkt herzustellen. Wir haben in den einzelnen Ländern sehr unterschiedliche Energieformen: Ein Land hat sehr viel Wasserenergie, andere Länder haben ihren Fokus auf Atomenergie und wir sind gut in den erneuerbaren Energien. Es muss uns viel besser gelingen, diese Stärken zusammenzubinden, denn wir brauchen einander. Die Franzosen brauchen uns, wenn es zu heiß für das Kühlwasser ihrer Atomwerke ist, wir brauchen Unterstützung, wenn die Sonne nicht scheint. Der Plan ist ein unbürokratischer europäischer Energiemarkt ohne Hindernisse. Da müssen wir noch viel besser werden und noch enger zusammenarbeiten, um die Energiepreise dauerhaft senken zu können.

#### **Kontakt Zentralverband**

Meike Bennewitz

Pressereferentin

Tel: (030) 20 64 55-45

E-Mail: [presse@baeckerhandwerk.de](mailto:presse@baeckerhandwerk.de)

Internet: [www.baeckerhandwerk.de](http://www.baeckerhandwerk.de)



Zentralverband des  
Deutschen Bäckerhandwerks e.V.

*Interview Brotbotschafterin 2026*

